



Harding

Dies sollte Ihr Nachtisch sein für Sonntag.

Caramel Nut Ice Cream

Vermieden Sie die Ausgaben und Arbeit des Backens. Senden Sie Ihren Kuftrag im Voraus oder holt diesen bequemlichen und erfrischenden Nachtisch bei einem unserer Händler.

HARDING CREAM COMPANY

Dr. J. C. Iweresen Spezialist für Kinderkrankheiten

Der Kampf gegen das Deutschtum in Russland!

Dieser Kampf wurde nicht nur von der russischen Presse, sondern auch von der Regierung als eines der Kriegsziele des Jarenreiches bezeichnet. Die „Deutsche Gewalt Herrschaft“ sollte gebrochen werden, die Summe kultureller und wirtschaftlicher Einflüsse, die sich seit Peter dem Großen deutsche Arbeit in Russland errungen hatte. Da das Reich, dem der abenteurerische Zar ein Fenster nach Europa gebröckelt hatte, den Deutschen am nächsten lag und diese am ehesten gewagt und befähigt waren, Kultur und Zivilisation — vor allem über den Einzelhandel dieser Worte nicht freieren — nach dem Osten zu bringen, nahm Russlands Europäisierung vorwiegend deutsche Formen an, wenigstens in den Dingen, die in die Breite gingen. Das man gewerbliche Erzeugnisse aus Deutschland bezog, daß der deutsche Kaufmann, der sie lieferte, dafür dem Russen das Korn abkaufte, daß in den russischen Fabriken deutsches Geld und deutsche Direktoren und Werkführer arbeiteten, daß deutsche Bauern über das ganze Reich ein Netz von Kolonien angelegt hatten, die den Russen als Musterwirtschaften dienen konnten, das alles und noch manches andere war zusammen die „Gewalt Herrschaft“, die „Gewalt Herrschaft“, gegen die in den letzten Jahren vor dem Kriege immer lauter geklopft wurde. Der Kampf gegen diese vielfältigen Erscheinungen sollte nun, als der Krieg ausbrach, alle inneren Schwierigkeiten der russischen Politik vergessen machen, sollte alle Schichten irgendwie begeistern und anfeuern, wofür man freilich die Ziele und Methoden sehr mannigfaltig wählen mußte. Die russischen Demokraten erfannten bei dieser Gelegenheit den Begriff des „inneren Deutschtums“ und weinten ihm in dem aufstammenden Hohn gegen den äußeren Feind gänzlich verbrennen und austrotzen zu können. Wir haben schon vor dem Krieg mehrmals erklärt, daß das deutsche Volk für die Latein und Gebirgen einiger russischer Beamter, die zufällig deutscher Abstammung sind, keinerlei Verantwortung übernehmen will. Wir sehen auch die Abschaffung der längst veralteten und odios gewordenen Vorrechte des baltischen Adels als ein Glück für diesen selber an und hoffen, daß die vor der russischen Duma liegenden Gesetze

verwirklicht werden, da sie einen ganz überflüssigen Nährstoff für den einseitigen und verderblichen Hohn bewirkten. Die russische Regierung geht freilich für diese Seite des Kampfes gegen die Deutschen den geringsten Eifer. Die Kampfmethoden, die man in den anderen Kriegen gegen die Deutschen in Russland erfordern, haben bisher nur schwere Enttäuschungen gebracht. Wegen die deutsche Wissenschaft, deren Einfluß in den wenigsten russischen Hochschulen herrscht, die sich selber kaum ernst nehmen, treten nur einige Fanatiker auf. Die wirklich gebildeten Kreise Russlands wissen von Deutschland mehr als die Franzosen und warnen bald vor einer gedankenlosen Nachahmung der Scherze, die sich französische Akademiker und andere wissenschaftliche Kräfte erlaubt hatten, als sie die Deutschen sojuzugelten in einen internationalen Vernis zu tun verstanden. Um so nachdrücklicher aber wollten man den wissenschaftlichen Kampf gegen die deutsche Industrie und das deutsche Kapital führen. Nachdem England und Frankreich traurige Vorbilder aufgestellt hatten, brauchte man sich in Russland keinen Hauch mehr aufzuerlegen. Liquidationen und Enteignungen boten der Regierung der Diktatur so grenzenlose Möglichkeiten, daß die namentlich rübergehenden Anstalten, die mitten in Petrograd das Haus der deutschen Wirtschaft vermittelten, sich nun in unerwarteter Hast über alle deutschen Unternehmungen in ganz Russland hermachten. Aber was hat man mit all dem erreicht? Die Betriebe, die von den Deutschen unterhalten geführt wurden, sind verfallen. Die sogenannte Mobilisierung der Industrie hat den Staat ungeheure Geldsummen gekostet, ohne daß die Munitionsherstellung befriedigend ausgebaut worden wäre oder gar die sonstigen Ansprüche der Armee und der Zivilbevölkerung nur halbwegs befriedigt würden. Der Verkehr kam über diesen Experimenten in solche Verwirrung, daß Russland nun Mangel an Lebensmitteln leidet. Die Industrie liefert keine Eisenbahnwagen, keine Lokomotiven, keine elektrischen Maschinen, keine Arzneimittel, keine Farben. Sie selber leidet unter dem Mangel an Kohle, die nicht befördert werden kann. Nur die Moskauer Bau- und Möbelfabriken blühen auf, da die Deutschen, freilich nicht die friedlichen deutschen Arbeiter im Innern Russlands, sondern die Seereisendenburgs sie von der gefährlichsten

Konkurrenz befreit haben, der bolschewistischen Industrie von Lada. Man beachtet, daß die Moskauer Textilindustriellen sich für jede beliebige Verlängerung des Krieges begeistern und dabei dringend hoffen, daß die jetzige Mauer zwischen Polen und Russland nicht wieder eingerissen wird. Auch das deutsche Geld, das die ganze russische Wirtschaft befruchtete, mußte natürlich bekämpft werden. Englishes Kapital sollte es ersetzen. Aber die Engländer nützen die russische Notlage noch rücksichtsloser aus, als die der übrigen Alliierten. Sie liefern weit teurere Waren als einst die „deutschen Gewalt Herrscher“, sie wollen sofort bezahlt sein und sie haben der russischen Reichsbank so gar den Schimpf angetan, sie während des Krieges zu einer großen Geldsendung nach London zu zwingen. Die Russen haben sich natürlich auch noch nach anderen Geldgebern umgesehen, aber die Eingaben, die vielleicht das Geschäft machen könnten, die Amerikaner, fordern Konzeptionen, als wäre das Jarenreich ein neues Marokko. Mit solcher Wehmut denkt man schon an die Zeiten zurück, da man noch von den Deutschen vergewaltigt wurde. Das unter diesen Umständen für die Postoffizierspläne, die man in Paris beraten wollte, in den russischen Finanzkreisen keine große Sympathie herrscht, ist selbstverständlich. Man hat die Engländer und die Franzosen zu gut kennen gelernt, man hat eingesehen, wie sehr man die Deutschen braucht und ihr Geld. Man möchte so gerne wieder ihre guten Waren beziehen, für die man so bequeme Kredite erhielt, man möchte auch gerne wieder ihnen Korn verkaufen und was die weite Wirtschaft Russlands sonst hervorbringt. Im ganzen träumt man also ungefähr von einer Rückkehr zum früheren Zustand, doch so naiv sind die Russen nicht, daß sie sich einbilden, die Deutschen würden bedingungslos wieder gute Miene machen. Sie wissen wohl, daß Deutschland Bedingungen stellen, einen klaren Vertrag fordern muß, der den Erfahrungen des Krieges und den dadurch geschaffenen neuen Verhältnissen entspricht. Columbus. — Charles Smith wurde Dienstag nachmittag zwischen hier und Duncan unter seinen sich überschlagenden Kuten begraben und trug einen Bruch des Schultergelenkes davon. Sein Begleiter Jean Vidols kam mit Abschnürungen davon. Nicht nur werden Gelbeträge den

Geldsendungen an einzelne Gefangene in Sibirien!

Die Bestrebungen der zahlreichen Hilfs-Ausschüsse zur Linderung der allgemeinen Not in den sibirischen Konzentrations-Lagern sind weithin bekannt und erfreuen sich mit Recht einer großen und warmherzigen Bewehrung. Wer jedoch persönlich Anteil nimmt an dem Wohlergehen eines bestimmten Gefangenen, weil Bande der Verwandtschaft oder Freundschaft ihn mit dem Kerker verbinden, für den hat es vielleicht ein besonderes Interesse, zu erfahren, daß es sich die Delegierten des Deutschen Roten Kreuzes in den Vereinigten Staaten, 1123 Broadway, New York City, angelegen sein lassen, die zuverlässige Überweisung von Gelbeträgen an einzelne Gefangene in die Wege zu leiten. Die Überweisung geschieht durch die Vermittlung der Hilfsaktion für deutsche und österreich-ungarische Gefangene in Sibirien, welche ihren Sitz in Peking, China, hat. Die Hilfsaktion wurde Ende 1914 zu dem Zweck ins Leben gerufen, der Not der in Sibirien internierten Militär- und Zivil-Gefangenen nach Möglichkeit zu steuern. Durch seine engen Beziehungen zu den staatlichen Behörden und unterstützt von den diplomatischen Vertretern der neutralen Staaten, ist das Deutsche Rote Kreuz in der Lage, auch in Feindesland für das leibliche und geistige Wohl der Kriegsgefangenen zu sorgen. In diesem Falle haben die deutschen und österreich-ungarischen Vertreter in China das Protektorat über die Hilfsaktion übernommen, der es alsbald — Hand in Hand mit dem amerikanischen und schwedischen Rote Kreuz arbeitend — gelungen ist, Verbindung mit fast allen Gefangenenlagern in Sibirien einzuleiten und ständig aufrecht zu erhalten. Die Zustellung von Geldsendungen an einzelne Gefangene erfolgt durch Vertrauensleute in den verschiedenen Bezirken, in denen sich Konzentrationslager befinden. Dieser Art der Überweisung hat sich als die zweckmäßigste und zuverlässigste erwiesen, was durch die Briefe der Gefangenen bestätigt worden ist, welche ihre Angehörigen in den Vereinigten Staaten um abermalige Unterstützung ersuchten. Nicht nur werden Gelbeträge den

Gefangenen sicher zugestellt, wodurch den bereitwilligt übernommen. E. J. J. er, Delegierter des Deutschen Roten Kreuzes.

Wir wachsen mit dem wachsenden Omaha Festner Printing Company

Handels- und Bank-Drucker ...Deutsche Drucksachen eine Spezialität... Lithographie :: Erhabener Druck Kontobücher - Fabrikanten :: Lose Blätter Bücher :: 1309-1311 Howard Straße, Omaha, Nebr. Die „Tägliche Omaha Tribune“ und wir nehmen ein ganzes Gebäude ein.

Echtes Roggenbrot

Bekömmlich und wohlschmeckend! Gesteht aus dem besten Roggen unter strengster Beachtung der allerletzten Erzeugnisse auf dem Gebiete der modernen Backkunst. Gerade das Brot, wie Mutter es zu machen pflegte — befördert die Verdauung und regt die Chylus an. Macht einen Versuch — verlangt es bei Euren Händlern. Preis 5c und 10c.

U. P. Steam Baking Co. Unser Roggenbrot hat die Marke "TIP TOP"

Storz BIER

Unsere Brauerei ist ein Nebraska Geschäftsunternehmen, in welchem die bestbezahlten Angestellten von allen übrigen Arbeitstätten hiesiger Industrie tätig sind, und welches außer hohen Lohngeldern und eigenen eine Bundessteuer entrichtet, die sich monatlich auf viele tausende Dollars beläuft. Es repräsentiert ein Anlagekapital von über anderthalb Millionen Dollars und ist das Resultat 35-jährigen rastlosen einflussvollen Schaffens und mühevoller Arbeit.

94 Prozent allen Geldes, das wir durch den Verkauf unseres Produkts berechnen, kehrt wieder in die Taschen von Bewohnern Nebrasas zurück für Arbeit, Getreide, Holzmaterial, Fracht, Kleinteile und Gegenstände aller Art, wie Kisten, Kisten, Flaschen, Maschinen, Drucksachen, Eisenwerkstoffzeugnisse, Automobile, Pferde, Wagen, Futter, Neubauten, Reparaturen usw. Seit dem Bestehen unseres Geschäftsunternehmens in Omaha haben wir unter den Bewohnern Nebrasas über vierundvierzig Millionen Dollars verausgabt.

“EIN TRIUMPH DER REINHHEIT!” Gebraut aus dem feinsten Gerstenmalz in einer strikt modernen Brauerei unter peinlichster Sauberkeit Storz Bier ist im ganzen Mittelwesten berühmt ob seiner Qualität und feinen Aromas Storz Bier ist in allen erstklassigen Bars, Cafes, Restaurants und Klubs zu haben. — Aufträge fürs Haus und Postbestellungen werden prompt besorgt durch:

CHAS. STORZ Verleger der Konsumenten, 1827-29 Sherman Ave., nächste Ecke nördlich zur Brauerei. Omaha, Nebr. Telephone Webster 1260.